Synonymische Bemerkungen über einige Scarabaeiden aus der Tribus der *Dynastini* und Beschreibung einer neuen Art.

Von

Carl Felsche, Leipzig.

Heteronychus paradoxus Boh.

Ins. Caffrariae II, p. 7. — Diese Art ist bisher nicht gedeutet worden; noch Herr Professor Kolbe in seiner Arbeit über *Heteronychus*, Entom. Nachr. 1900 S. 325, sagt: „*H. paradoxus* kann nicht zu dieser Gattung gehören", Péringuey in seinem Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South Africa p. 556 hat nach einem Exemplar Bohemans darauf das Genus *Venedus* gegründet.

Als ich vor einiger Zeit mich mit den *Heteronychus* meiner Sammlung beschäftigte, las ich aufmerksam Bohemans Beschreibung und da drängte sich mir unabweisbar die Vermutung auf, dafs dem Autor ein ♀ des *Xenodorus janus* Fabr. vorgelegen haben müsse. Diese Ansicht teilte ich Hrn. Professor Sjöstedt in Stockholm zur Prüfung mit, er hatte die Güte, mir Bohemans Ex. zu senden, das meine Vermutung zur Gewifsheit machte. Der *paradoxus* ist also aus der Reihe der *Heteronychus* zu streichen und als Synonym zu *Xenodorus janus* Fabr. ♀ zu stellen.

Heteronychus foveipennis Fairm.

Annales de la Soc. entom. de Belgique 1897 p. 107, l. c. 1898, p. 401. — Diese Art hat der Autor später, Annales de la Soc. entom. de France 1903 p. 188, in einer Note zu *Anodon conicifrons* in das Genus *Anodon* verwiesen, wohl mit Recht, indem er dazu bemerkt: Cette sculpture ressemble à celle du genre *Lonchotus*. Ich habe zu der Zeit, da Fairmaire's Beschreibung erschien, von H. Donckier drei Exemplare erhalten, auf welche jene Beschreibung genau pafst; sie sind identisch mit *Lonchotus muticus* Burm., dessen Typus sich im Museum zu Halle befindet.

Lonchotus crassus Klug.

Abhandl. der Berl. Acad. 1832 S. 166. — Unter diesem Namen habe ich in den Sammlungen immer die Art gefunden, deren Thorax eine fast die ganze Länge einnehmende tiefe Aushöhlung zeigt,

deren ziemlich scharfe Seitenränder zwei Zähne tragen, und auf welche sich auch Fairmaire's Notiz in den Annales de la Soc. entom. de Belgique 1896 p. 336 bezieht; ich war daher sehr überrascht, im Museum zu Halle ein ganz anderes Tier zu finden, auf welches Burmeister's Beschreibung des *L. crassus*, Handb. V, S. 173, genau pafst. Da in Halle kein ♀ vorhanden, welches Klug allein beschrieben, wandte ich mich um Auskunft an Herrn Professor Kolbe, der die Güte hatte, mir mitzuteilen, dafs im Berliner Museum beide Geschlechter des *L. crassus* sich befänden, auf welche die Beschreibungen der genannten Autoren pafsten. Mit Klugs Art identisch ist jedenfalls der *L. lateretusus* Fairm., Bullet. de la Soc. entom. de France 1903, p. 67.

Der *L. crassus* der Sammlungen ist wahrscheinlich der *L. lentus* Burm., Handb. V S. 174, welcher nach einem sehr kleinen Paar im Museum zu Halle beschrieben ist. Ob hierzu wirklich die Stücke gehören, auf welche sich Fairmaire's Notiz, Ann. de la Soc. entom. de Belgique 1896 p. 336, bezieht, scheint mir zweifelhaft.

Phyllognathus (?) *Paulseni* Fairm.
» (?) *simplicifrons* Fairm.

Diese von Fairmaire im Bullet. de la Soc. entom. de France 1885 p. CLXXXIX beschriebenen sind nur eine Art, denn das vom Autor als ♀ bezeichnete Stück ist ein kleines ♂, der *simplicifrons* eben das ♀. Die Art ist bereits früher von Philippi, Stett. E. Z. 1873 S. 309 als *Oryctes* (?) *Landbecki* beschrieben und Taf. II Fig. 2a—c sehr gut abgebildet worden.

Beide Autoren haben übrigens gut getan, dem Genus-Namen ein ? beizufügen, denn das Tier ist weder ein *Phyllognathus* noch ein *Oryctes*, sondern gehört zu den *Orphnini* und ist nahe verwandt mit *Orphnus Strobeli* Steinheil. Diese Arten unterscheiden sich von den altweltlichen *Orphnus* durch die am Ende stark erweiterten Schienen der vier hinteren Beine so sehr, dafs Herr Arrow sie mit Recht als *Idiostoma* zu einem neuen Genus erhoben hat, Trans. Ent. Soc. Lond. 1904 p. 740.

Phyllognathus pygmaeus Nonfr.

Stett. Ent. Z. 1890 S. 15. — Die Beschreibung und besonders die Bemerkung, dafs die Sporen der Hinterbeine auffallend lang seien, lassen keinen Zweifel, dafs der Autor eine der indischen *Orphnus*-Arten vor sich gehabt hat. Um Gewifsheit zu erlangen, bat ich Herrn Nonfried, mir das ♂ zur Ansicht zu senden, darauf schrieb

er in einem Briefe vom 10. Januar 1894: »*Phyllognathus pygmaeus* ♂ wurde nach einem Exemplar des indischen Museums in Calcutta beschrieben; bekam damals die dortigen Dynastiden zur Durchsicht, und besitze selbst keins«; am Schlusse der Beschreibung aber steht: »♂♀ in meiner Sammlung«!!

Oryctes ingens Kolbe.

In dem eben erschienenen 1. Heft der D. Ent. Z. 1906 S. 161 bespricht Herr Sternberg diese Art und bezeichnet sie als synonym mit (*Dimyxus*) *Crampeli* (nicht *Crampoli*) Fairm. und erklärt das von diesem Autor aufgestellte Genus *Dimyxus* für ganz überflüssig. Herr Sternberg hat mit beiden recht, nicht aber damit, dafs er Fairmaire's Name für den berechtigten erklärt, denn die Art ist bereits von Vollenhoven in der Tijdschr. voor Entomologie I 1858 p. 21 als *Oryctes cristatus* beschrieben und Tafel 2 Fig. 1 gut abgebildet worden. Vollenhovens Stück stammt aus Guinea; die Art ist also über das ganze äquatoriale Afrika verbreitet.

Oryctes truncaticollis Fairm.

Als im Jahre 1892 die Sammlung Léséleuc verkauft wurde, war in dem von Deyrolle-Donckier herausgegebenen Catalogue p. 2 unter *Dynastides* bemerkt: Genre d'Oryctide absolument nouveau, à thorax largement évasé en avant. Da das Tier mir zur Ansicht gesandt wurde, konnte ich mich überzeugen, dafs es wirklich ein neues Genus bilde; leider wurde es damals nicht einzeln abgegeben.

Sehr überrascht war ich daher, als es bald darauf Fairmaire in den Ann. de la Soc. entom. de Belgique 1894 p. 315 unter obigem Namen beschrieb. Die Merkmale, welche Lacordaire, Genera III p. 430, für *Oryctes* giebt, passen nicht auf jenes Tier, dessen Mandibeln denen des *Strategus Aloeus* gleichen, ferner sind die Tarsen der Vorderbeine verdickt, ihre zwei letzten Glieder sind in eine kräftige Spitze ausgezogen, die innere Klaue ist verdickt, vorn abgestutzt, in zwei ungleiche Zähne gespalten; die Stridulationsorgane bilden auf dem Propygidium zwei parallele Streifen, die in der oberen Hälfte auffallend stark gerippt sind, zwischen ihnen steht ein Busch rother Haare; der Thorax ist quer viereckig, vorn fast gar nicht verschmälert.

Das Tier pafst in keines der vorhandenen Genera, weshalb ich dafür den Namen *Dinoryctes* vorschlage; nach Lacordaire's System würde es neben *Xenodorus* zu stehen kommen.

Dichodontus Renkeni Nonfr.

Berl. Ent. Z. 1891 S. 365. — Hätte der Autor Lacordaire's Genera aufgeschlagen, würde er gefunden haben, dafs seine Art nicht zu *Dichodontus* gehören kann, er selbst gibt an, dafs das ♂ stark verdickte Tarsen an den Vorderbeinen habe. Ich habe inzwischen typische Stücke von Herrn Nonfried erhalten, seine Art ist *Stypotrupes Itys* Ol.

Megalosoma Janus n. sp.

Diese Art steht in der Mitte zwischen *Actaeon* Lin. und *Mars* Reiche; von ersterem hat sie die Form, von letzterem die Skulptur, das heifst die ganze Oberfläche sowie die Beine sind glänzend schwarz wie poliertes Ebenholz. Von *Actaeon* unterscheidet sie sich durch weniger plumpe Gestalt und das Horn, welches breit, aber verhältnismäfsig kurz ist. Länge incl. Horn 90 mill.

Ein ♂ aus Paraguay in meiner Sammlung.

Notiz.

Im 1. Heft der D. Ent. Z. 1906 S. 93 tritt Herr Rich. Zang dafür ein, dafs der Name *Metopodontus Hacquardi* Oberthür die Priorität vor *M. Umhangi* Fairm. habe und bemerkt dazu, dafs sowohl mir wie Boileau die Stelle im Bull. Soc. Ent. de France 1880, 119 unbekannt geblieben zu sein scheine. Ich habe die Stelle allerdings gekannt, ich habe sie aber nicht für eine Beschreibung genommen, denn Oberthür, der in jener Sitzung mehrere Käfer vorgelegt, hat die wenigen Worte augenscheinlich mündlich hinzugefügt und sie sind protokolliert worden; das aber kann man füglich nicht eine Beschreibung nennen. Uebrigens hat auch van Roon in seiner fleifsig gearbeiteten »Naamlijst der Lucaniden« (Tijdschrift voor Entomologie 1906) *M. Hacquardi* als nomen in litt. betrachtet. Ausschlaggebend ist für mich endlich, dafs Fairmaire bei seinen nahen Beziehungen zu Oberthür (er hat ja die meisten neuen Arten aus des letzteren Sammlung beschrieben) gewifs den Namen nicht geändert haben würde, wenn er angenommen hätte, dafs Oberthür eine Beschreibung habe geben wollen, aufserdem hat letzterer auch keinen Widerspruch gegen den neuen Namen erhoben, es kann sich also jeder andere dabei beruhigen.

Aegus latidens Schauf. ist auch in van Roons vorbezeichneter Liste nicht erwähnt; die Schrift, in der er publiziert ist, scheint also wenig verbreitet zu sein.